

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 6. Februar 2022

5. Sonntag Lesejahr C

© Edith Furtmann 02/2022

Lied Gl 144 1+3 Nun jauchzt dem Herren alle Welt

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du forderst uns auf, Dir nachzufolgen
 Herr, erbarme Dich
 manches scheint uns unmöglich und zuviel verlangt
 Christus erbarme Dich
 Du aber zeigst uns, dass wir mit Deiner Hilfe alles können
 Herr, erbarme Dich

Lesung Jes 6,1-2a 3-8

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus. Serafim standen über ihm. Und einer rief dem anderen zu und sagte:

Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen.

Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.

Und es erbeben die Türzapfen in den Schwellen vor der Stimme des Rufenden und das Haus füllte sich mit Rauch.

Da sagte ich: Weh mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann unreiner Lippen bin ich und mitten in einem Volk unreiner Lippen wohne ich, denn den König, den HERRN der Heerscharen, haben meine Augen gesehen.

Da flog einer der Serafim zu mir und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Siehe, dies hat deine Lippen berührt, so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.

Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?

Ich sagte: Hier bin ich, sende mich!

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 142 Zu Dir o Gott erheben wir

Evangelium Lk 5, 1-11

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen.

Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!

Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.

Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr!

Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.

Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Jesus bittet darum, dass man ihn auf den See rausfährt, damit er von dort zu den Menschen reden kann. Was er dort gesagt hat, ist nicht überliefert, aber es wird eine packende Rede über Gottes Liebe, über seinen Geist, über Nächstenliebe, über die Herrlichkeit und das Reich des Vaters gewesen sein. Warum packend? Nun, anschließend fordert er die Fischer auf, noch einmal rauszufahren und die Netze auszuwerfen. Diese aber wissen genau: tagsüber ist die Sonneneinstrahlung zu groß, da sind die Fische so tief abgetaucht, dass man sie nicht fangen kann – was Simon, der spätere Petrus, ja auch sofort anmerkt – und dann doch rausfährt, wider besseren Wissens. Er fängt reichlich, mehr, als er in sein Boot laden kann – und ist ab sofort Feuer und Flamme für diesen Jesus.

Auch wir sind immer wieder angefragt, Jesus nachzufolgen und sein Wort nicht nur zu hören, sondern auch umzusetzen und zu verbreiten. Wie oft fällt uns da ein „ja, aber“ ein? Wie oft glauben wir, erklären zu können, warum etwas nicht geht, obwohl wir es gar nicht erst versucht haben?

Den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun nach einem furchtbaren Streit, an dem wir glauben, nicht Schuld gewesen zu sein: soll doch der oder die andere, wenn er oder sie wollte, hätte er längst, das sind die Gedanken, die einem da so durch den Kopf schwirren.

Die Frage nach Änderung unseres Lebens, die Frage nach unserer Berufung verpufft oft an vermeintlichen Hindernissen. Was können wir schon tun? Wir werden es nur herausfinden, wenn wir anfangen. Ich wünsche uns dazu den Mut, den wir brauchen: Gott wird uns stärken.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Lasst uns beten:

Herr guter Jesus Christus, Du bist in die Welt gekommen, uns in Deine Nachfolge zu berufen. Wir bitten Dich

- Wir beten für alle Menschen, die sich trauen, Dein Wort zu verkünden
- Wir beten für die Christen aller Konfessionen, die an der Einheit Deiner Kirche bauen
- Wir beten für die Menschen, die unermüdlich im Einsatz für den Nächsten unterwegs sind, hier bei uns, auf dem Mittelmeer, an den Außengrenzen der EU und überall auf der Welt
- Wir beten für alle Menschen, die die Kirchen verlassen, weil sie Priestern, Bischöfen und anderen Mitgliedern der Institution nicht mehr abnehmen, dass sie in der Nachfolge Christi unterwegs sind.
- Wir beten für alle, die unter dem Deckmantel der Kirche und des Christentums unmenschliche Dinge tun, Unheil stiften und Menschen ins Unglück stürzen
- Wir beten für alle, die sich trauen, ihr Leben zu ändern, um Dir nachzufolgen
- Wir beten für alle Verstorbenen, dass sie die Vollendung bei dir erfahren dürfen.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

Vater unser

Lied: GL 474 1,4 Wenn wir das Leben teilen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Du hast Deinen Sohn in die Welt geschickt, damit er uns zeigt, dass bei Dir nichts unmöglich ist und uns in seine Nachfolge beruft. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: 481, 1,2,6 Sonne der Gerechtigkeit